

Yff 2. ein nutz-
willige törichte
Sünde.
1. Wegen des
Leibs.
Chryf. ser. 20.
in c. 12. ad
Rom. Tom.
4. col. 230. D.
1192. A. sagt / ein stinckender Samen / ein Kotsack / ein Wurmspeiß. Ist et-
tel schendlicher Kot / vnd wann er todt / so fressen ihn die Schlangen vnd
Würm / Sir. 10. 10. Was prangest du dann viel mit deinem Leib / dem Ma-
densack? Was schmückest du vnd buhest du viel dein Leib / den Madensack? Was
trittest du herein mit auffgerichtem Hals / mit geschmücktem Angesicht / vnd
schwenkest mit deinem Leib dem Madensack? Der heut rot / morgen todt / heut
aufrecht / morgen vom Tode gestreckt / heut tritt / morgen liegt / heut schwenket
vnd schwenket / morgen kränckelt vnd stenet. Wer hat jemals ein Gepräng mit
einem Madensack gemacht? Was machest du es dann mit deinem Madensack?
O du törichter Mensch / O du törichte Tochter Zion! Ach dein Leib ist des
Prachts nicht werth / der Pracht ist selber nicht werth!

Stolz vnd Pracht ist ein nutzwillige / angemessene törichte Sünde.
Dann was ist / O Mensch / du nichtige törichte Tochter Zion / damit du stol-
zierest vnd prangest / vnd Gott ein Grewel bist? Es ist dein Leib. O Elend /
O Thorheit! Was ist der Leib? Es sey einer so Edel / so hoch vnd wolge-
boren / als er wolle / So ist sein Leib anders nichts / als sperma foetidum, lac-
cus stercoreum, cibus vermium, wie Bernhardus in meditat. abotif. c. 3. col.
1192. A. sagt / ein stinckender Samen / ein Kotsack / ein Wurmspeiß. Ist et-
tel schendlicher Kot / vnd wann er todt / so fressen ihn die Schlangen vnd
Würm / Sir. 10. 10. Was prangest du dann viel mit deinem Leib / dem Ma-
densack? Was schmückest du vnd buhest du viel dein Leib / den Madensack? Was
trittest du herein mit auffgerichtem Hals / mit geschmücktem Angesicht / vnd
schwenkest mit deinem Leib dem Madensack? Der heut rot / morgen todt / heut
aufrecht / morgen vom Tode gestreckt / heut tritt / morgen liegt / heut schwenket
vnd schwenket / morgen kränckelt vnd stenet. Wer hat jemals ein Gepräng mit
einem Madensack gemacht? Was machest du es dann mit deinem Madensack?
O du törichter Mensch / O du törichte Tochter Zion! Ach dein Leib ist des
Prachts nicht werth / der Pracht ist selber nicht werth!

2. Wegen des
gülden vnd sil-
bern Geschmeids
des.

Nichtigkeit
deren.

Befiße die drey
Predigten vber
das 5. Cap. des
Buchs der
Weisheit
p. 486. seq.

3. Wegen der
stättlichen Klei-
dung.

Nichtigkeit
deren.

Was ist / damit du an deinem Madensack prangest vnd Gott ein Grewel
bist? Es ist dein gülden vnd silbern Geschmeide / deine güldene vnd perlene
Ketten / deine güldene silberne Hauben / dein Ohrensperren / dein gekrausete
eingestochten Haar / dein Armband / dein Haarband / deine Ringe / deine
Kleynoten / dein Gürtel / dein Bisemknöpfle. O Elend / O Thorheit! Was
ist all diß Geschmeide? Ist anders nichts / dann terra rubra & alba, ein
rothe vnd weisse Erde / wie es Bernhardus serm. 4. de Adventu Domini col. 9. B.
nennt. Gold ist ein rother Erdklump / Silber ein weisse Erd / die bleiben Erd /
Edelstein sind Stein / bleiben Stein / der Diamant ist ein Eis / bleibe ein Eis.
Wie bist du dann so narriert / daß du mit der Erden prangest? O du törichter
Mensch / du törichte Tochter Zion! Erd bist du / Erd trägt du / mit Erd pran-
gest du / zu Erd wirstu. Ach dein Leib ist des Prachts nicht werth! Das Ge-
schmeid selber ist nicht werth!

Was ist / damit du an deinem Leib prangest vnd schwenkest / vnd dich
dadurch zum Grewel Gottes machest? Es sind deine stättliche / sammere /
seidene / purpurne / scharlachene / damastene / atlas / wollene / lederne Feyer-
kleider / Schauben / Jenccken / Mäntel / Vorten / Brämen / Hauben / Beutel /
Strümpff / Schuhe / Stüffel / Rosen / Spizen / grosse / weite / gestärckte / lange /
dicke Kröse / Vmbschläg / re. was des Narrenwercks mehr ist. Da hast du dein
Pracht mit einander. Was sind diß anders / als ein Mottengeriet? Sammet /
Zaffer

081

079

085

075

090

070

030

Ende

Anfang